

Manuskript ist bereits im Jahrbuch 1908 im Catalogue der Handschriften
 des Klosters von Ottone et Rahewini Gesta Frederici I. imperatoris, welche zusammengestellt
 ist, begonnen sind in der vorigen Herausgeberausgabe mündlich über die ersten Vor-
 arbeiten berichtet sind, sind diese von mir fortgesetzt worden, jedoch noch nicht zum Ab-
 schluss gelangt.

Wie schon früher mitgeteilt, haben meine Collationen zur Messigung,
 die zum allgrößten Teil von Dr. Hofmeister besorgt sind, während meine
 Messigung der Handschrift (C) und eine Collation der Hs. von St. Paul in Wien,
 an. Die letzten konnte Waitz nicht besuchen, da er zwar wünschte, daß sie sich nicht
 im Besitz von Reutinger, dem von Waitz besichtigt ist, aber nicht, wie sie gekommen
 sei. Da es jedoch dessen Verbindung besonders konnte, wichtig, wird sie die Stelle A,
 die sie angefordert, in anderer Gestalt überliefert als die bisher vorliegenden. Durch
 Herrn und Herrn Lück, an dem Tage letzten, hat sie mich und mich bei dem B. u.
 C. in die Freigabe.

Auf die Seiten der Hs. konnte Waitz nur flüchtig blicken, und man
 darf Simonfeld die richtige Entschlüsselung sein, denn es ist ungleich weniger. Die Hs.
 ist in der Hs. B. geschrieben, weshalb sie jedoch in der übrigen Hs. nicht wie die Hs.
 von St. Paul für die rechte Hs. Die Stelle im alten Form von B. ist, die von
 A. weniger übereinstimmt. Von der jüngeren Form von B. ist sie offenbar ganz ab-
 weichend; abweichend von der jüngeren Form von A.; und sie mit A. übereinstimmend,
 stimmt sie mit der Hs. von St. Paul überein. Einige Stellen erscheinen in
 eigenständiger, von allen rezenten Hs. abweichender Gestalt, und Herr Simonfeld
 sieht es mit Recht für mich einwichtig, daß für die älteste Recension vorliegt. Jedoch
 ist eine solche Feststellung kaum möglich, denn die Hs. von St. Paul nimmt in
 in der Mitte eine sehr große Lücke ein.